

TITEL

Zentrale Notaufnahme

Finanzierung, Konzepte und Prozesse

DATUM

3. Juni 2016

VERANSTALTUNGSORT

Dorint Hotel Hamburg-Eppendorf

INKL.

— Besichtigung der Zentralen Notaufnahme des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) am 2. Juni 2016 und Get-together

THEMEN

— Finanzierung der ZNA nach der Krankenhausreform

— Von der Notaufnahme zum Notfallzentrum – Kooperationen, Ressourcen und Prozesse

— Portalpraxen/Patientensteuerung

— Personalkonzepte und Mitarbeitersicherheit

— Zusatzweiterbildung Notfallmedizin

— Neustrukturierung nach Schweizer Vorbild

— Patientenbefragungen – Messung, Ergebnisse, Konsequenzen



Dr. Timo Schöpke, MBA



Prof. Dr. André Gries



Heribert Fastenmeier



Prof. Dr. Aristomenis Exadaktylos, MSc, FRCCEM



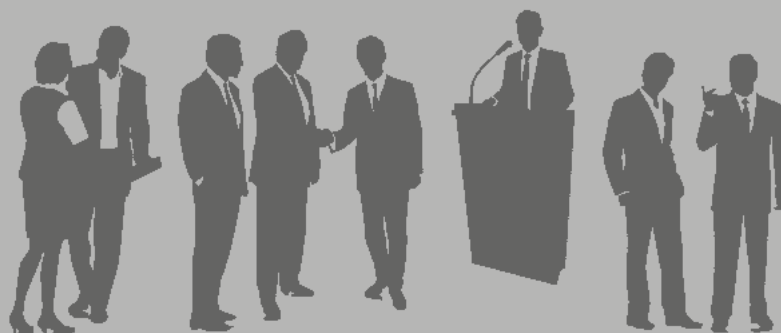
PD Dr. Markus Wehler



Dr. Ulrich Mayer-Runge



Caroline Walter



MODERATOR

Dr. Peter-Friedrich Petersen, Chefarzt der Notaufnahme, Klinikum Frankfurt Höchst GmbH

REFERENTEN

- **Dr. Timo Schöpke, MBA**, Direktor des Notfallzentrums, Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus, Eberswalde
- **Prof. Dr. André Gries**, Ärztlicher Leiter der Notaufnahme, Universitätsklinikum Leipzig AÖR
- **Jens Grotefendt**, Pfleger und Trainer für Selbstschutz der Zentralen Notaufnahme, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- **Heribert Fastenmeier**, Geschäftsführer, Klinikum Ingolstadt
- **Prof. Dr. Aristomenis Exadaktylos, MSc, FRCEM**, Direktor und Chefarzt des Universitären Notfallzentrums, Inselspital Bern/Schweiz
- **PD Dr. Markus Wehler**, Chefarzt der Notaufnahme und der IV. Medizinischen Klinik, Klinikum Augsburg
- **Dr. Ulrich Mayer-Runge**, Notfallkoordinator der Zentralen Notaufnahme, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- **Caroline Walter**, Stellvertretende pflegerische Leiterin der Zentralen Notaufnahme, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- **Prof. Dr. Martin Scherer**, Leiter des Instituts für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

HINTERGRUND

Die Notaufnahmen der Kliniken sind weiterhin erheblich beansprucht.

In einigen Kliniken gibt es bereits die im Krankenhausstrukturgesetz geforderten vertragsärztlichen Notdienstpraxen aber nicht überall können Patientenströme dadurch gelenkt werden. Gibt es Alternativen? Funktioniert die Idee des Klinikums Ingolstadt, strikt zwischen ambulanten und stationären Fällen zu unterscheiden? Ist das Modell aus der Schweiz übertragbar? Hier erfolgt oft eine erste Triagierung über das Telefon!

Nicht nur die enorme Auslastung, sondern auch die schlechte Wirtschaftlichkeit der ZNA beschäftigen die Verantwortlichen. Erlös-, aber auch immer wieder Prozessoptimierungen sind notwendig – die unterschiedlichen Möglichkeiten der Umsetzung werden auf der Konferenz mit den Referenten diskutiert. Hierbei geht es auch um Personalkonzepte – aus Sicht der ärztlichen ZNA-Leitung, der Pflegeleitung, und aus Sicht der Krankenhausgeschäftsführung. Zunehmend wichtiger ist auch der Schutz der Mitarbeiter vor aggressiven Patienten und Angehörigen. Welche Möglichkeiten der Mitarbeitersicherheit gibt es und wie kann man diese nachhaltig implementieren?

Unzufriedene Patienten schaden dem Image einer Klinik, und entsprechende Patientenbefragungen spielen auch für die ZNA eine immer größere Rolle. Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und das Klinikum Augsburg haben eigene Befragungen durchgeführt – mit erstaunlichen Ergebnissen.

Am Vorabend der WOKwissen-Fachkonferenz, am 2. Juni 2016, besichtigen wir die Notaufnahmestation des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Wir erhalten Einblicke in die Konzeption und in die täglichen Abläufe. Besonders spannend sind das neue Personalkonzept und die Patientensteuerung durch die Integration der Allgemeinmedizin.

Experten unterschiedlicher Kliniken stehen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Sie treffen Klinikgeschäftsführer, Ärztliche Leiter von Notaufnahmen und Pflegeleiter. Wir freuen uns, Sie bereits zur Besichtigung am 2. Juni 2016 begrüßen zu dürfen.

ZERTIFIZIERUNG:

Die Zertifizierung der Konferenz ist bei der Ärztekammer Hamburg beantragt.



MEDIENPARTNER



Programm

LEITUNG

Dr. Peter-Friedrich Petersen und Dr. Monika Degen

AB 08:30 UHR

Check-in

09:30 UHR

Begrüßung und Einführung durch den Moderator

09:45 UHR

Dr. Timo Schöpke, MBA

Von der Notaufnahme zum Notfallzentrum

- Kooperationen – Rettungsdienst, KV-Portalpraxis, Flüchtlingsambulanz und Kliniken
- Ressourcen und Prozesse – Leistungsspektrum, Oberarzt-Triage und IT
- Finanzierung nach der Krankenhausreform – Architektur der kurzen Wege und der vollstationären Erlöse
- Organisationsentwicklung – Ballast abwerfen, Wertschöpfung ausbauen, alle mitnehmen!

10:30 UHR

Prof. Dr. André Gries

Politisches und Praktisches

- Einordnung/Stellenwert der ZNA im Krankenhaus: ZNA als eigenständige Abteilung oder als Stabsstelle?
- Leiter oder Koordinator oder Chefarzt der ZNA? Das optimale Organigramm der ZNA
- Personaleinsatz in der ZNA
- Update Zusatzweiterbildung

11:00 UHR

Fragen und Diskussion

11:15 UHR

Kaffeepause

11:45 UHR

Jens Grotefendt

Mitarbeitersicherheit – der schwierige Patient

- Umgang mit schwierigen Patienten und Angehörigen
- Wie schützt man seine Mitarbeiter?
- Erfahrungen mit Deeskalationspraktiken
- Implementierung, Nachhaltigkeit, Didaktik

12:45 UHR

Mittagessen

13:45 UHR

Heribert Fastenmeier

Neustrukturierung der ZNA

- Personalbedarf in der ZNA aus Sicht des Krankenhausgeschäftsführers
- Eigenständige Klinik für Notfallmedizin versus reines Patientenaufnahmeportal
- Die Leitungsfrage: Chef, Leiter, wie viele?
- Kann die Schweiz als Vorbild dienen?

14:30 UHR

Prof. Dr. Aristomenis Exadaktylos, MSc, FRCER

Was kann man von der Schweiz lernen?

- Telefonische Beratung anstelle von Konsultationen?
- Strikte Trennung von ambulant/stationär, wer triagiert?
- Wartezeitgestaltung
- Mitarbeitermotivation
- Patientensicherheit – voneinander lernen – International Centre for Excellence in Emergency Medicine (CEEM)

15:15 UHR

Fragen und Diskussion

15:30 UHR

Kaffeepause

15:45 UHR

PD Dr. Markus Wehler

Patientenbefragungen in der ZNA

- Überblick über bestehende Befragungen
- Eigene Befragungen – welche Parameter sind erfasst worden? Konsequenzen?
- Umgang mit Wartezeiten

16:30 UHR

Interaktive Diskussion mit den Referenten und Teilnehmern im Fishbowl

Verschiedene Organisationsformen im Vergleich

- Kooperation mit Niedergelassenen und KV-Notfallpraxen
- Räumliche und personelle Ausstattung
- Fallfinanzierung/Kurzlieger/Verweildauer

17:30 UHR

Ende

WOKwissen
Palisadenstraße 48
10243 Berlin
T +49 (0)30.49 85 50.77
F +49 (0)30.49 85 50.78
info@wokwissen.de

»Zentrale Notaufnahme«, 3. Juni 2016 Dorint Hotel Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 72, 20251 Hamburg

Faxanmeldung: +49 (0)30.49 85 50.78

Onlineanmeldung: www.wokwissen.de

Ich melde mich verbindlich an zum:

☐ **Frühbuchertarif 645,00 EUR** (zzgl. 19 % MwSt.) bis 11. April 2016

☐ **Normaltarif 695,00 EUR** (zzgl. 19 % MwSt.) ab 12. April 2016

In der Teilnahmegebühr sind Kaffeepausen, Mittagessen und Konferenzunterlagen enthalten.

Ab dem 2. Teilnehmer derselben Einrichtung beträgt die Teilnahmegebühr 395,00 EUR (zzgl. 19 % MwSt.).

☐ **Ich melde verbindlich als zweite Person an:**

Begleitperson

☐ **Ich melde mich/uns verbindlich für den 2. Juni 2016 zur Besichtigung der Zentralen Notaufnahme des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf an.** Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Zahlung und Hotelbuchung Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung eine Rechnung. Im Veranstaltungshotel ist ein Zimmerkontingent unter dem Stichwort »WOKwissen« eingerichtet.

Anreise Sonderkonditionen zur Anreise mit der Deutschen Bahn sowie weitere Informationen zur Anfahrt finden Sie auf der Konferenzwebseite.

Teilnahmebedingungen Diese Anmeldung ist verbindlich, aber jederzeit übertragbar. Für die Bearbeitung von Stornierungen, die schriftlich bis 4 Wochen vor Veranstaltung an die Adresse des Konferenzbüros mitgeteilt werden müssen, erheben wir eine Gebühr von 150,00 EUR (zzgl. 19 % MwSt.).

Bei **Nichterscheinen** oder **Stornierung** ab diesem Datum wird die volle Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt. Dies gilt auch dann, wenn die Anmeldung innerhalb von 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn bei uns eingeht. Der Veranstalter behält sich zeitliche und inhaltliche Programmänderungen aus dringendem Anlass vor.

☐ Herr ☐ Frau

Titel

Vorname

Name

Funktion

Institution/Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail (Erforderlich für den Erhalt der Tagungsbeiträge im Anschluss an die Konferenz)

Datum, Unterschrift

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die genannten Teilnahmebedingungen an. Ohne Unterschrift ist die Anmeldung nicht gültig.

Besichtigung der Zentralen Notaufnahme des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

2. Juni 2016

AB 17:30 UHR

Check-in

17:45 UHR

Begrüßung durch Dr. Peter-Friedrich Petersen
und Dr. Monika Degen

17:50 UHR

Dr. Ulrich Mayer-Runge und Caroline Walter
Notfallversorgung in der ZNA

- Zahlen, Daten, Fakten
- Stellenwert von POCT? Welche Parameter werden gemessen?
- Patientenzufriedenheit – erste Erkenntnisse
- Kleiner Einblick in die Prozesse:
Wer triagiert, welche Berufsgruppen sind tätig, Planstellen?
- Neues pflegerisches Personalkonzept der ZNA

18:30 UHR

Prof. Dr. Martin Scherer
Patientensteuerung durch Integration der Allgemeinmedizin – Erfahrungsbericht

- Etablierung allgemeinmedizinischer Bereiche in der ZNA – Erfahrungen aus dem UKE
- Möglichkeiten zur Übertragung in andere Kliniken

19:00 UHR

Besichtigung in Gruppen mit Fragen/Gesprächen

PARALLEL

Get-together

CA. 20:45 UHR

Ende

WANN

2. Juni 2016
17:30 bis ca. 20:45 Uhr

WO

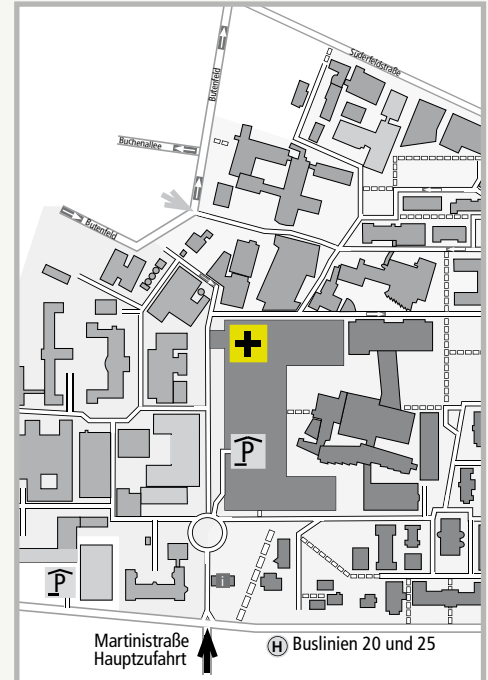
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Gebäude 010, 5. Stock im Klinikneubau
Seminarraum 511
Martinistraße 52
20246 Hamburg

TEILNAHME-
GEBÜHR

Kostenlose Teilnahme nur als Teilnehmer der
WOKwissen-Fachkonferenz »Zentrale Notauf-
nahme« möglich.

ANFAHRT

Vom Hauptbahnhof Süd mit der U1 Richtung
Ohlsdorf bis Kellinghusenstraße, dann mit
dem Bus 25 Richtung Bahnhof Altona bis UK
Eppendorf, von dort 4 Minuten Fußweg.



Begrenzte Teilnehmerzahl